

reich entwickelte. Der bedeutendste Kirchenliederdichter nächst Luther war Paul Gerhardt.

Zweite Periode.

Vom westfälischen Frieden bis zum Ausbruch der großen französischen Revolution, 1648—1789.

Wir teilen diese Periode in zwei Abschnitte: 1. das Zeitalter Ludwigs XIV. und 2. das Zeitalter Friedrichs des Großen.

I. Das Zeitalter Ludwigs XIV.

§ 68. (127.)

Ludwig XIV. 1643—1715. 1643—1715.

Nachdem der dreißigjährige Krieg Deutschland tief geschwächt und erniedrigt hatte, erhob sich Frankreich unter der langen glanzreichen Regierung Ludwigs XIV. zum mächtigsten Staate Europas.

1. **Kardinal Mazarin.** Ludwig war ein fünfjähriges Kind, als er, 1643, seinem Vater Ludwig XIII. auf dem Throne folgte. Während seiner Minderjährigkeit leitete achtzehn Jahre lang der Kardinal Mazarin, Richelieus Bögling und Nachfolger, die Staatsgeschäfte ganz im Geiste seines Vorgängers. Im westfälischen Frieden erwarb er für Frankreich das österreichische Elsaß.

2. **Ludwigs Machtstellung.** Nach Mazarins Tode (1661) übernahm Ludwig selbst die Regierung des Staates. Ein geborener Selbstherrscher, erreichte er, was Richelieu angebahnt hatte: die Unumschränktheit der Königsmacht im Innern („l'état c'est moi“) und Frankreichs Übergewicht in Europa. Dieses Übergewicht gewann Frankreich

- durch die Schwäche des Deutschen Reiches seit dem westfälischen Frieden und das Sinken der Macht Spaniens;
- durch seinen Vorrang in der Kultur (s. unter 5);
- durch die einsichtsvolle Verwaltung des Finanzministers Colbert, der die Einnahmen des Staates vermehrte, den Handel und die Industrie förderte und das Seewesen hob;
- durch glückliche Kriege, welche unter der Leitung des Kriegsministers Louvois von ausgezeichneten Feldherren, wie Turenne, Condé, Luxemburg, Catinat, Vauban (dem Festungserbauer), geführt wurden.

3. **Ludwigs Kriege** werden in der Geschichte als Raubkriege be-